

Beschluss Sicher leben in einer sauberen Stadt (Sicherheit und Ordnung)

Gremium: KMV

Beschlussdatum: 20.03.2019

Text

1830 Sicher leben in einer sauberen Stadt

1831 Frankfurt (Oder) ist eine schöne Stadt mit vielen Grünanlagen, der Promenade an
1832 der Oder, den Straßen und Plätzen. Aber unsere Stadt wirkt an vielen Stellen
1833 ungepflegt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN befürworten, dass die Stadt mehr Aufwand für
1834 Ordnung und Sauberkeit betreiben will. Denn wo weniger Müll liegt und es weniger
1835 kaputte oder verfallene Gebäude und Einrichtungen gibt, ist die Hürde auch
1836 größer, noch weiter zu so einer Entwicklung beizutragen. Doch das Engagement der
1837 öffentlichen Hand wird hier nicht reichen. Deshalb unterstützen wir Initiativen
1838 von Bürger*innen, die ergänzend zu den Aktivitäten der Stadt für mehr Sauberkeit
1839 und Pflege im Stadtraum sorgen, wie z.B. die vielfältigen Aktionen im Lenné-
1840 Park, die Osterglocken-Aktion in Güldendorf, die Spielplatz-Aktion im Wohngebiet
1841 Paulinenhof oder auch die Green-Sports-Initiative am Horten-Vorplatz. Sie
1842 zeigen, was die Frankfurter*innen erreichen können, wenn Sie gemeinsam anpacken.
1843 Wenn sich Bürger*innen mehr um ihre Stadt kümmern und sich mit ihr
1844 identifizieren, wird Zerstörung und Unsauberkeit schon in den Anfängen begegnet
1845 und damit auch ein Klima der Sicherheit in der Stadt befördert.

1846 Wie auch der Deutsche Städtetag feststellt, stehen in der Sicherheits- und
1847 Ordnungspolitik noch immer repressive Maßnahmen im Vordergrund. Für BÜNDNIS
1848 90/DIE GRÜNEN ist aber Prävention das wichtigste Mittel zur Bekämpfung von
1849 Kriminalität und Gewalt. Denn wir wollen Straftaten und Gewalt in der Stadt
1850 begegnen, bevor sie überhaupt entstehen.

1851 Das heißt ganz konkret, dass dieses Thema schon in der Stadtplanung und
1852 Stadtentwicklung mitgedacht werden muss. Der öffentliche Raum muss so gestaltet
1853 werden, dass eine ausreichende Beleuchtung oder die Vermeidung unübersichtlicher
1854 Flächen keine Unsicherheitsgefühle bei den Bürger*innen aufkommen lassen.
1855 Hierfür sind regelmäßige Begehungen solcher Bereiche notwendig, auch gemeinsam
1856 mit Bürger*innen.

1857 Weiterhin ist für eine präventiv ausgerichtete Sicherheitspolitik die Vernetzung
1858 aller Beteiligten von Bildung über Sozialarbeit bis hin zu Ordnungsamt und
1859 Polizei von zentraler Bedeutung. Denn nur durch eine bereichsübergreifende
1860 Zusammenarbeit bei der Sicherheit ist es möglich, Gefahrenlagen frühzeitig zu
1861 erkennen und angemessene Maßnahmen zu entwickeln sowie die Präventionsarbeit in
1862 der Stadt so zu steuern, dass die Angebote aller Beteiligten gezielt ineinander
1863 greifen. Um dies nachhaltig zu verankern, muss dieser Arbeit auch ein Konzept
1864 für die Präventionsarbeit in der Stadt zugrunde liegen, das regelmäßig überprüft
1865 und fortgeschrieben wird. Ankerpunkt einer solchen bereichsübergreifenden Arbeit
1866 könnte eine Steuerungsgruppe sein, die sich regelmäßig trifft. Den Sicherheits-
1867 und Präventionsbeirat wollen wir evaluieren und weiterentwickeln.

1868 Auch bei noch so umfassenden Präventionsmaßnahmen wird es trotzdem zu
1869 Kriminalität, Gewalt oder Gefahrensituationen in der Stadt kommen. Hier sind zu
1870 allererst die Ordnungs- und Sicherheitsbehörden gefordert, die bestehende
1871 Rechtslage umzusetzen und dadurch für Sicherheit zu sorgen. Dafür braucht es

1872 eine ausreichende personelle Ausstattung von Polizei und Gerichten, für die wir
1873 uns auf Landesebene weiterhin einsetzen werden.

1874 Gerade in der Innenstadt bestehen weiterhin Probleme mit Alkohol- und
1875 Drogenkonsum sowie mit Gewalttaten, insbesondere von Jugendlichen und jungen
1876 Erwachsenen. Alkoholverbotzonen, Zonen mit anlasslosen Personenkontrollen und
1877 Videoüberwachung lehnen wir ab, weil sie drastische Einschnitte in die
1878 Freiheitsrechte aller Bürger*innen darstellen und die eigentlichen Probleme
1879 nicht lösen, sondern nur verlagern. Kurzfristig kann bei akuten
1880 Konfliktsituationen eine erhöhte Präsenz von Ordnungskräften zur Befriedung
1881 beitragen. Im Sinne einer nachhaltigen Problemlösung halten wir aber auch hier
1882 präventive Maßnahmen, wie etwa bessere Bildungs- und Freizeitangebote oder
1883 gezielte Programme zur Gewaltprävention für Jugendliche, die Stärkung von
1884 aufsuchender Sozialarbeit an Brennpunkten – auch mit den notwendigen
1885 Sprachkenntnissen – für die bessere Lösung. Auch Räume für Trinker*innen mit
1886 sozialer Betreuung oder aufsuchende Suchtberatung sollten angeboten werden.